Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 24. Januar 1948

Nachlass Faulhaber 10027, S. 20-21

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 24.1.48. 9.00 Uhr Dreimärkl ohne jede Spritze.

11.00 Uhr Abreise Irmengard Gerigk, Berlin. Zwei Stunden vorher an die Bahn. Bruder geht mit, um Koffer zu tragen und zum Fenster hineinzureichen. Es war aber nicht nötig, der Zug nur zum Teil besetzt. Mitgegeben 1 000, ein Pfund Kaffee, zwei Pfund Zucker, Reise proviant. Stück Leinwand.

// Seite 21

Zwei Oberinnen Ursberg: Die eine hier von Schwaben, die andere von Fendsbach - ich soll dort einmal besuchen auf der Firmungsreise.

13.15 Uhr Radio, religiöse Viertelstunde. Die Meldung Moskau, ich hätte in Ellwangen für den Vatican politisch gearbeitet, „eine freie Erfindung“.

Eagan bittet im Namen des Generals Wagoner: Nur die Bischöfe könnten die Bauern veranlassen besser abzuliefern. Ich möge also einen Aufruf erlassen - *Nego* [Lat. „*Ich verneine*“], nach den Reden von Clay und sechs [*Nicht lesbar*] <unter> der Feder.

17.00 Uhr Wolfrats - erzählt von Schloß Waldburg, Württemberg, wo sie in großer Gesellschaft Novizen Unterricht gab. Sehr kurz, weil keine Zeit.